




Gesundheit

Tagung

Depression

Zum Umgang mit der Volkskrankheit

 Tagungsnummer 19/2008	
 06. - 08. Juni 2008 17:00 - 14:00 Uhr	
 Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder	

Inhalt:

Leitung

Simone Ehm / Ulrike Poppe

Organisation

Belinda Elter

(030) 203 55 - 409

elter@eaberlin.de

Die Volkskrankheit Depression wird in 10-15 Jahren nach den Herz – und Kreislaufkrankheiten weltweit die zweithäufigste Erkrankung sein. Nach Aussagen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) steigt die Zahl der Betroffenen an; sie wird momentan mit weltweit etwa 121 Millionen Kranken angegeben. Die Wahrscheinlichkeit, an einer Depression zu erkranken, beträgt hierzulande im Schnitt mehr als 15 Prozent. Frauen sind doppelt so häufig betroffen wie Männer. Das "typische Alter" für eine Ersterkrankung liegt zwischen dem 25ten und dem 44ten Lebensjahr.

Immer deutlicher wird, in welchem Maße gesellschaftliche Umstände für die Entstehung und Verbreitung von Depressionen verantwortlich sind. Gefühle des „Disembedding“, Überforderung, berufliche wie persönliche Existenzunsicherheit etc. - Experten halten Lebensbedingungen von Menschen in westlichen Gesellschaften für eine zentrale Ursache im massiven Anstieg der Depressionen.

Die Tagung nimmt zunächst wesentliche Ursachen für die Zunahme von Depressionen in hoch entwickelten Industrieländern in den Blick. Herausforderungen an den Einzelnen, die ihn schließlich zur Erschöpfung bringen können, werden dargestellt (Identitätssuche, Getriebenheit in der Zeit, Mobilitätsanforderungen, Bewährungsanforderungen und Selbstinszenierung, Überforderung). Im zweiten Teil der Tagung werden Überlegungen vorgestellt, wie einer weiteren Zunahme der Depression entgegengewirkt werden kann. Was kann der Einzelne tun, gesund zu bleiben und wo gibt es gesellschaftliche Ansätze für die Prävention von Depressionen?

Wir laden Sie ein, an diesen Gesprächen teilzunehmen

Simone Ehm
Evangelische Akademie zu Berlin

Ulrike Poppe
Evangelische Akademie zu Berlin

Programm:

[nach oben](#)

Freitag, den 6. Juni 2008

17.00 Uhr Anmeldung
18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Simone Ehm, Ulrike Poppe

I. SCHWERMUT, SCHWARZE GALLE, MELANCHOLIE, TRÜBSINN, DEPRESSION – ÜBER DAS LEIDEN AN INNERER LEERE

19.15 Uhr ***Der erschöpfte Mensch***
Volkkrankheit Depression – Ein Befund
PD Dr. Peter Schönknecht, leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Leipzig

ab 21.00 Uhr Offener Abend

Samstag, den 7. Juni 2008

ab 8 Uhr Frühstück (für Übernachtungsgäste)

09.30 Uhr „*Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin...*“
Melancholie als Gemütsmerkmal des produktiven Geistes
Dr. Christof Renfert, Literaturwissenschaftler, Paris / Berlin

10.30 Uhr Kaffeepause

II. DEPRESSION UND SPÄTMODERNE GESELLSCHAFT – EINE ANALYSE

11.00 Uhr ***Unbehagen oder Depression?***
Psychoanalytisch-sozialpsychologische Aspekte der spätmodernen Gesellschaft
Prof. Dr. Hans-Joachim Busch, Soziologe, J.W. Goethe-Universität, Frankfurt

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr ***Wurzeln schlagen***
Mobilitätsanspruch und Sehnsucht nach Beheimatung
Prof. Dr. Beate Mitzscherlich, Psychologin, Westsächsische Hochschule Zwickau

15.30 Uhr ***Der Zwang zur Eile***
Das Leiden an der knapper gemachten Zeit
Prof. Dr. Marianne Gronemeyer, Erziehungswissenschaftlerin, Fachhochschule Wiesbaden

17.00 Uhr Kaffeepause

17.30 Uhr ***Überfordert und Unterfordert***
Psychische Fehlbelastungen und Stressfaktoren im prekären Arbeitsmarkt
Dr. Gert Beelmann, Institut für Psychologie der Arbeit, Arbeitslosigkeit und Gesundheit, Universität Bremen

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr ***Wege aus einer erschöpften Gesellschaft***
Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe, Universität München

21.30 Uhr Offener Abend

Sonntag, den 8. Juni 2008

ab 8 Uhr Frühstück (für Übernachtungsgäste)

9.00 Uhr Andacht
Marita von Lersner

III. DAS RICHTIGE MAß FINDEN – PRÄVENTION FÜR DEN EINZELNEN UND DIE GEMEINSCHAFT

9.45 Uhr **Resilienz - Was macht den Einzelnen stark?**

Prof. Dr. Bruno Hildenbrandt, Sozialwissenschaftler, Friedrich-Schiller-Universität Jena

10. 45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **Diskussion: Wie kann Gesellschaft beitragen, Depressionen vorzubeugen?**

Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe, Universität München

Dr. Ernestine Wohlfahrt; Arbeitsgruppe Transkulturelle Psychiatrie / ZIPP- Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie,
Psychotherapie und Supervision, Charité Berlin

Sonja Müseler, Telefonseelsorge, Berlin

13.00 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung
